

## **Bürgerfest 2022**

### **Antrag der Ausschussgemeinschaft FDP/JU vom 06.07.2021**

#### **V0619/21**

#### **Stellungnahme der Verwaltung**

#### **V0860/21**

### **Ausschuss für Sport, Veranstaltungen und Freizeit vom 12.10.2021**

*Der Antrag der Ausschussgemeinschaft FDP/JU (V0619/21) und der Antrag der Verwaltung (V0860/21) werden gemeinsam behandelt.*

Stadtrat Ettinger erläutert den Antrag der Ausschussgemeinschaft FDP/JU und zeigt auf, wie wichtig ein Bürgerfest für die Gastronomen, für die Künstler und für die Stadtgesellschaft sei. Das Bürgerfest sei etwas Besonderes, sogar Alttingolstädter, die über die ganze Welt verteilt seien, kämen extra zum Bürgerfest angereist. Zum Ablehnungsgrund merkt er an, dass auch Herr Bechstädt darauf hingewiesen habe, dass Universität und Herzogsstadt keine Überschneidung mehr hätten. Als die Uni gegründet worden sei, habe der letzte Herzog schon das Zeitliche gesegnet. Der Hauptgrund sei aber in erster Linie, dass es höchste Zeit sei, dass Gastronomie und Menschen wieder zusammenkämen.

Bürgermeisterin Dr. Deneke-Stoll führt aus, dass unter der Prämisse Herzogsfest das Universitätsjubiläum verbunden werden könne, auch wenn es historisch nicht ganz korrekt sei. Sie könne sich vorstellen, dass z. B. Schauspieler als bekannte Professoren verkleidet durch die Stadt liefen.

Herr Engert bezieht sich auf die Ausführungen in der Vorlage der Verwaltung. Er würde den Vorschlag, im Jahr 2022 ein Herzogsfest als Bestandteil des historischen Jahres zu veranstalten, ungern aufgeben.

Stadtrat Mittermaier teilt die Meinung von Stadtrat Ettinger, dass das Bürgerfest ein sehr begehrtes Fest sei, aber letztlich gebe es einen Grund dafür. Es finde eben nicht alle Monate oder jedes halbe Jahr statt. Vor vielen Jahren sei ein Rhythmus vorgestellt worden, um Wohnen und Feiern in der Altstadt in den Griff zu bekommen. Ein Bürgerfest würde ihm persönlich auch gefallen, da es die Leute zusammenbringe, gerade nach Corona. Er sei aber auch davon überzeugt, dass das Bürgerfest in Gefahr sei, wenn es jährlich stattfinden würde. Viele Aspekte spielten eine Rolle, warum der Rhythmus so gewachsen sei, z. B. auch die Abstimmung mit dem Neuburger Schlossfest. Natürlich müsse nichts zementiert sein und es könne immer wieder neu nachgedacht werden, aber Stadtrat Mittermaier bittet darum, den Zweijahresrhythmus beim Bürgerfest zu belassen. Die Streichung weiterer für das Jahr 2022 angedachter Feste sei für Stadtrat Mittermaier nicht vorstellbar.

Stadträtin Kürten schließt sich den Ausführungen von Stadtrat Mittermaier an. Sie persönlich würde sich für das Bürgerfest entscheiden, aber es gehe darum, einen Turnus, eine Regelmäßigkeit gefunden zu haben. Ihre Stadtratsfraktion Bündnis 90/Die Grünen werde deshalb der Verwaltungsvorlage zustimmen.

Stadtrat Over stellt fest, dass für ihn als ehemaliges Mitglied der Stadtwache das Herzogsfest ein persönliches Anliegen sei. Die Planungen sollten frühestmöglich und verlässlich

begonnen werden. Da niemand wisse, welchen Verlauf die Pandemie in den nächsten Jahren nehme und das Gelände abgesperrt werden könne, stimme die ÖDP-Stadtratsgruppe uneingeschränkt der Verwaltungsvorlage zu.

Gegen 1 Stimme (Stadtrat Ettinger):  
Entsprechend dem Antrag befürwortet.